

Veranstalter:

**Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel**

Lessingplatz 1  
38304 Wolfenbüttel  
www.hab.de

**Friedrich-Ebert-Stiftung  
Landesbüro Niedersachsen**

Theaterstraße 3  
30159 Hannover  
www.fes.de/niedersachsen

Verantwortet von:

*Dr. Karl Ermert*  
Direktor der Bundesakademie für  
kulturelle Bildung Wolfenbüttel e. V.

*Prof. Dr. Ulrich Menzel*  
TU Braunschweig

*Wilhelm Schmidt*  
Präsidiumsvorsitzender des  
AWO-Bundesverbandes

*Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glitzner*  
Direktor der Herzog August Bibliothek  
Wolfenbüttel

*Prof. Dr. Friedrich Weber*  
Landesbischof der ev.-luth. Landeskirche  
in Braunschweig

WOLFENBÜTTELER GESPRÄCHE  
Religionen in der Zivilgesellschaft

**2000 Jahre Varus-Schlacht:  
Was wäre, wenn Varus gewonnen hätte?**

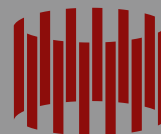
Kontrastierende Überlegungen zum  
deutschen Gründungsmythos



© dpa Picture Alliance

11. Februar 2010, 19.00 Uhr

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der  
Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der  
Veranstaltung an den/die für die Organisation  
verantwortliche/n FES-Mitarbeiter/in.



Herzog August Bibliothek  
Wolfenbüttel

Organisation:

**Friedrich-Ebert-Stiftung  
Landesbüro Niedersachsen**

Theaterstraße 3  
30159 Hannover  
Tel.: 0511 357708-30  
Fax: 0511 357708-40  
niedersachsen@fes.de

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Landesbüro Niedersachsen

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Reihe „Wolfenbütteler Gespräche“ bieten wir dem gesellschaftlichen Diskurs über die historischen und normativen Grundlagen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und ihren aktuellen Ausprägungen ein Forum.

Die nächste Veranstaltung wird sich mit der Frage beschäftigen, wie sich die gesellschaftliche, kulturelle, religiöse und politische Entwicklung Deutschlands gestaltet hätte, wenn es 400–500 Jahre lang eine Provinz Germania als Teil des Römischen Reiches gegeben hätte und der größte Teil des heutigen Deutschlands nicht jenseits des Limes verblieben wäre.

Anlässlich des 2000-jährigen Jubiläums der Varus-Schlacht im Teutoburger Wald wollen wir dieses epochale Ereignis aus einer umgekehrten Perspektive betrachten. Es geht nicht um den deutschen Gründungsmythos, es geht auch nicht um Arminius als ersten deutschen Nationalhelden und dessen Verarbeitung in der Kulturgeschichte, sondern es geht um Spekulationen über die Konsequenzen einer Niederlage der Germanen. Der Versuch der Römer, das Imperium auf das Gebiet zwischen Rhein und Elbe auszudehnen, hätte Erfolg gehabt. Die Germanen jenseits des Rheins wären wie die Gallier durch die römische Zivilisation geprägt worden. Welche andere Entwicklung hätte das spätere Heilige Römische Reich Deutscher Nation genommen? Was wäre womöglich heute anders in Deutschland?

Der Vortragende des Abends, **Prof. em. Dr. Alexander Demandt**, ist nicht nur ausgewiesener Althistoriker, sondern durch zahlreiche Veröffentlichungen auch in der Weltgeschichte zu Hause und hat sich besonders mit dem Untergang von Weltreichen aus vergleichender Perspektive befasst.

Zu dieser Veranstaltung laden wir, die Initiatoren der Wolfenbütteler Gespräche und die Friedrich-Ebert-Stiftung, Sie herzlich ein.

*Dr. Karl Ermert*

*Prof. Dr. Ulrich Menzel*

*Wilhelm Schmidt*

*Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer*

*Prof. Dr. Friedrich Weber*

Veranstaltung am 11. Februar 2010  
in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel  
Lessingplatz 1, 38304 Wolfenbüttel

## PROGRAMM

19.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

**Prof. Dr. Ulrich Menzel**

Geschäftsführender Leiter des  
Instituts für Sozialwissenschaften der  
TU Braunschweig

Vortrag

2000 Jahre Varus-Schlacht:  
Was wäre, wenn Varus gewonnen hätte?  
Kontrastierende Überlegungen zum  
deutschen Gründungsmythos

**Prof. Dr. Alexander Demandt**

Emeritus für Alte Geschichte an der  
Freien Universität Berlin

Moderation

**Dr. Karl Ermert**

Direktor der Bundesakademie  
für kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Schlusswort

**Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer**

Direktor der Herzog August Bibliothek  
Wolfenbüttel

21.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

